



V E R B A

D E S T N O

B I S E T F I L I

datum est nobis cui imperium
sup humerum eius et uocabi
tur nomen eius magni consi
lii angelus. **V** Cantate do

mino canticum nouum qui
a mirabilia fecit **G**loria pa
tri et filio et spiritu sancto.

Sicut erat in principio et nunc
et semp et in secula seculorum
amen. Puer. **Collecta.**

In den Monaten Mai bis Juli dieses Jahres, während der Drucklegung des vorliegenden Bandes, konnte der Aachener Museumsverein, die Tradition der letzten Jahre fortführend, eine Ausstellung mit Werken aus Privatbesitz ausrichten, die den Höhepunkt der Vereinsarbeit des letzten Jahres darstellte. Für mehr als zwei Monate war die wohl prominenteste Privatsammlung mittelalterlicher Plastik in der Bundesrepublik im Suermondt-Museum den Kunstfreunden erstmals öffentlich zugänglich. In liebenswürdiger Bereitwilligkeit hatte sich der Besitzer für lange Wochen von seinen Schätzen getrennt und sie der Obhut des Aachener Museums anvertraut. Erinnerungen an die Madonnenausstellung des Jahres 1958 wurden lebendig, als jetzt wiederum große Meisterwerke deutscher und französischer Bildschnitzer aus der Blütezeit der mittelalterlichen Plastik nach Aachen gekommen waren. Die herbe Schönheit der späten Romanik, die höfische Noblesse des 14. Jahrhunderts, der zarte Lyrismus des „Weichen Stils“ ließ sich hier gleichermaßen studieren wie die stilistische Eigenart der großen Kunstprovinzen an der Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert. Ein in der Schriftenreihe der Aachener Kunstblätter erschienener Katalog verband die wissenschaftliche Bearbeitung der ca. 80 Objekte mit ganzseitigen Fotowiedergaben.

Doch auch anderen Ausstellungen des Museumsvereins kam überlokale Bedeutung zu. So konnte eine schöne Ausstellung französischer Malerei im XX. Jahrhundert an Hand von zahlreichen Meisterwerken aus Privatbesitz einen interessanten Querschnitt über die Gegenwartskunst Frankreichs vermitteln. Auch hier bot sich ein reich illustrierter Katalog als Begleiter an. Im

Das Bild auf der Vorderseite des Umschlages zeigt die Initiale P aus dem Steinfelder Missale (zu dem auf Seite 37 beginnenden Beitrag).

AACHENER KUNSTBLÄTTER DES MUSEUMSVEREINS



I

AACHENER KUNSTBLÄTTER

Herausgegeben im Auftrage des Vorstandes von

Hans Feldbusch *und* Peter Ludwig

Schriftleitung

Ernst Günther Grimme

Heft 22

VERLAG DES AACHENER MUSEUMSVEREINS

AACHEN 1961